

Die Info

Das Magazin der Lebenshilfe Neumarkt e.V.



FOTO: LEBENSHILFE/DAVID MAURER

Titelthema

LEBENSHILFE NEUMARKT

Von Eltern, mit Eltern, für Eltern

Diese Ausgabe im Heft

www.lebenshilfe-neumarkt.de

Von, mit und für Eltern	2	Internet für alle	20
Aktuelles	4	Newsletter	22
Eltern	6	Mitglieder	24
Loslösen	10	Spenden	25
Elternbeirat	12	Termine	28
Wohnen	14		



Lebenshilfe
Neumarkt e.V.

*Wir zeigen,
was möglich ist!*



Liebe Leser*innen,

„von Eltern“

wurde im Jahr 1969 der Vorläufer der heutigen Lebenshilfe Neumarkt e.V. gegründet. Es war das Ziel für geistig und mehrfach behinderte Kinder ein wohnortnahes Bildungsangebot zu schaffen.

Wir verstehen uns auch heute als **Eltern- und Selbsthilfeverband von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen** (Präambel unserer Satzung vom 06.03.2018).

„mit Eltern“

Eltern haben bei der Pflege und Erziehung ihrer Kinder ein natürliches Recht und eine zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.

(Grundgesetz Artikel 6)

Diese Aufgabenstellung ist und bleibt mit einem behinderten Kind eine besondere Herausforderung an die Eltern.

Wir – als Lebenshilfe – können hier durch unsere Mitarbeiter*innen, vor allem aber durch Kontakte mit erfahrenen Eltern („Peers“) hilfreich zur Seite stehen. Die Begleitung und Unterstützung der betroffenen Familien im Kindes- und Jugendalter der behinderten Menschen ist unsere Aufgabe. Dazu gehört auch die Vorbereitung auf einen Übergang zu einem möglichst selbstständigen Leben in Gang zu setzen. Über die vergangenen Jahre haben wir gelernt, wie wichtig und notwendig dieser Prozess gerade auch für Menschen mit Behinderung ist!

Aber die Lebenshilfe braucht ihrerseits auch die Begleitung durch Eltern und Betreuende.

Gewissermaßen als Echo und Beratung. Also, bitte machen Sie in unseren Gremien mit!

„für Eltern“

Viele unserer langjährig begleiteten Klient*innen sind inzwischen im Rentenalter und leben mit ihren betagten Eltern. Krankheiten oder Veränderungen der Persönlichkeit können solche Gemeinschaften schwer belasten.

Daher bieten wir für die Menschen mit Behinderung Hilfe beim Übergang in ein möglichst selbstständiges Leben an.

Mit einem neuen Wohnprojekt, z. B. in Berggau (siehe S. 17), ist gemeinschaftliches und inklusives Wohnen heimatnah möglich.

Wir sind bestrebt, in Zukunft mehrere solche Angebote zu machen. Denn wir wollen Unterstützung für die ganze Lebenshilfefamilie auch im Alter bieten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Dr. Wilhelm Baur
(1. Vorsitzender des Präsidiums)





Inklusive Angebote bei der VHS

Es gibt ein gemeinsames Kurs-Programm von der Volkshochschule (VHS), Regens Wagner und der Lebenshilfe. Die Kurse sind für Menschen mit und ohne Behinderung gleich gut geeignet. Die Anmeldung ist direkt bei der VHS möglich. Wer Unterstützung bei der Anmeldung benötigt oder eine Begleitung zum Kurs braucht, kann sich an die Offenen Hilfen wenden.

Neues Projekt - „Wir bewegen uns“

Bei den Offenen Hilfen gibt es ein neues Projekt. Es heißt „Wir bewegen uns“ und dabei dreht sich alles um das Thema Sport. Die Projektkoordination ist Christa Petritzky. Wir wollen Menschen mit Behinderung helfen, das richtige Sportangebot zu finden. Es gibt schon viele gute Ideen. Das Projekt wird von Aktion Mensch gefördert. Weitere Informationen folgen.



Große Begeisterung

Beim Muttertagmarkt des Kreativ-Teams „Ideenmacher“ der JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH im Mai war die Begeisterung groß. Es war eine wirklich gelungene Veranstaltung!

Schon gesehen?!

In einem der Schaukästen in der unteren Passage zum Neuen Markt darf sich die Lebenshilfe Neumarkt seit ein paar Wochen präsentieren. Freuen Sie sich auf wechselnde Inhalte bis Ende September 2024.





Abschlussveranstaltung zum Projekt „Wir begleiten Arbeit (WbA)“

Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**

Wir begleiten Arbeit – Ein wertvolles Projekt geht zu Ende

Drei Jahre hat das Projekt gedauert und wir haben viel erreicht. Die Projektleitung Melanie Lehrer-Röll hat sich zusammen mit einem Team aus Peerberater*innen für mehr Teilhabe am Arbeitsleben eingesetzt.

Das Besondere am Projekt war:

- Peerberater*innen wurden eigens für Ihre Tätigkeit im Projekt von der Lebenshilfe ausgebildet.
- So konnten Menschen mit ähnlichem Erfahrungshintergrund auf Augenhöhe begleitet werden.
- Die Begleitung konnte in einer eins-zu-eins-Situation über einen langen Zeitraum hinweg erfolgen.
- Auch Unternehmen hatten die Möglichkeit, Informationen und Beratung zum Thema Inklusion zu bekommen.

Trotz Corona konnten im Projekt viele Ziele erreicht werden. Jede einzelne Vermittlung auf den Arbeitsmarkt ist ein Erfolg. Ein Erfolg ist aber auch, dass viele

Menschen Ansprache und Unterstützung bekommen haben.

Mitgewirkt haben die Kooperationspartner Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Integrationsfachdienst und Jobcenter. Zusammen mit den Peerberater*innen und den übrigen Projektbeteiligten gab es zum Abschluss noch ein Treffen. Alle haben zufrieden und auch stolz auf die drei Jahre zurückgeblickt. Es gab auch Ideen, was man besser machen könnte oder was noch fehlt.

Das Projekt wurde von Aktion Mensch gefördert. Die Fördergelder sind nun aufgebraucht und es gibt keine Anschlussfinanzierung. Alle Beteiligten fänden es gut, wenn auch in Zukunft Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf unbürokratisch und niederschwellig beim (Wieder-)Einstieg ins Arbeitsleben begleitet werden können.

Selbstvertretung an der Spitze

Auch in den obersten Organen des Vereins Lebenshilfe Neumarkt e.V. spielt Selbstvertretung eine übergeordnete Rolle

Jede interessierte Person kann Vereinsmitglied werden. Wir werben insbesondere für die Mitgliedschaft von Eltern, Angehörigen und erwachsenen Selbstbetroffenen, welche mit unseren sozialen Dienstleistungen verbunden sind.

Die Mitglieder des Vereins wählen für jeweils vier Jahre das so genannte „Präsidium“ des Vereins. Hier können sich Eltern, Angehörige und Selbstbetroffene in die Entwicklung der Lebenshilfe verantwortlich einbringen.

Das Präsidium – als eines der obersten Gremien des Vereins „Lebenshilfe Neumarkt e.V.“, neben der Mitgliederversammlung und dem hauptamtlichen Vorstand – besteht aus 1. Vorsitzendem, 2. Vorsitzender, 3. Vorsitzendem und vier weiteren Präsidiumsmitgliedern.

Über die Satzung des Vereins ist geregelt, dass diese ehrenamtlich tätigen Personen maßgeblich gestaltende Funktionen innerhalb des Vereins übernehmen und an allen wichtigen Entscheidungen des Vereins mitwirken müssen.

Das Präsidium der Lebenshilfe Neumarkt e.V.:



Von links nach rechts: 3. Vorsitzender des Präsidiums **Geedo Paprotta**, 1. Vorsitzender des Präsidiums **Dr. Wilhelm Baur**, 2. Vorsitzende des Präsidiums **Julia Hierl**, Präsidiumsmitglied **Claudia Franke**, Präsidiumsmitglied **Alois Häring**, Präsidiumsmitglied **Georg Gradl**, Präsidiumsmitglied **Wolfgang Wild**.

Die Präsidiumsmitglieder setzen sich aktiv dafür ein, dass zum Beispiel:

- entsprechende - inklusive - Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung und aller Altersstufen zur sozialen Teilhabe vorgehalten werden
- das Verständnis der Öffentlichkeit zu dem Thema Rechte und Bedarfe von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen erweitert wird
- Spenden akquiriert werden etc.

Weitere wichtige Aufgaben des Präsidiums:

- die Bestimmung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes, dessen Beratung und Überwachung der Geschäftsführung,
- die Beschlussfassung zu den Maßnahmen des Vor-

standes, welche der vorherigen Zustimmung des Präsidiums bedürfen

- und die Bestellung des Abschlussprüfers und Entgegennahme des Prüfungsberichtes.

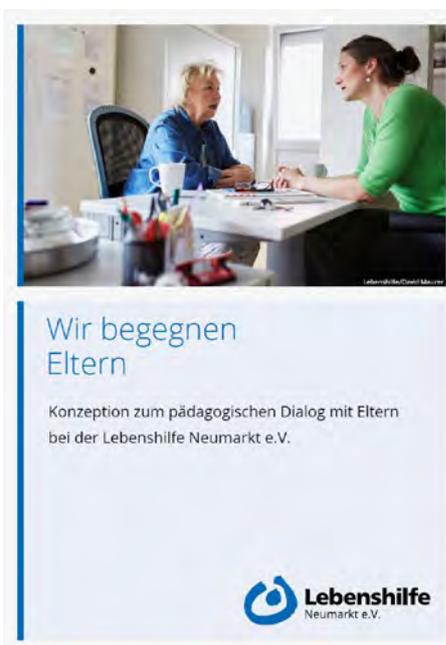
Die Aufgabenverteilung zwischen Präsidium und Vorstand ist in der Vereinssatzung geregelt. Dafür tritt das Präsidium mind. vierteljährlich zu einer Sitzung zusammen. Aber auch neben den regulären satzungsgemäßen Sitzungen, findet sich das Präsidium zusammen, um gemeinsam den weiteren Weg und die Ausrichtung der Lebenshilfe Neumarkt zu beraten. So geschehen auf einem Klausurtag im Oktober 2022, bei dem strategische und/oder fachliche Schwerpunkte für die kommenden Jahre besprochen wurden.

Wir begegnen Eltern

Als Elterninitiative steht die Lebenshilfe Neumarkt e.V. schon immer in engem Kontakt mit den Eltern der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die wir begleiten. In der Begleitung betrachten wir neben den persönlichen Ressourcen und Stärken vor allem den Kontext, in dem sich eine Person befindet.

Der Mensch, der eine Unterstützung braucht und wünscht, sowie sein Umfeld stehen somit im Vordergrund unseres Angebotes. Aus der Tradition heraus verstehen wir uns als Organisation der Selbsthilfe: Wir sehen Eltern als Experten in eigener Sache, die ihr Wissen weitergeben und Berater*innen für andere sein können. Unser Verständnis bei der Einbindung dieser Peers zeigt sich bis heute auch in der Organisationsstruktur der Lebenshilfe Neumarkt.

Wir sehen Eltern als wesentliche Bezugspersonen der Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Menschen an, die wir begleiten. Aus diesen Gründen ist es uns



ein Anliegen, eine standardisierte und nachhaltige Zusammenarbeit mit Eltern sicherzustellen. Mit der Konzeption „Wir begegnen Eltern“ legen wir verbindliche Grundlagen für den pädagogischen Dialog mit Eltern und betreuenden Angehörigen fest.



Eltern für Eltern – ein neues Projekt der Lebenshilfe Neumarkt e.V. seit April 2023

„Eltern für Eltern“, so heißt ein neues Angebot für junge Eltern, welche ein Kind mit Behinderung erwarten oder nach der Geburt ihres Kindes erfahren, dass ihr Kind eine Behinderung oder chronische Erkrankung haben wird.

Eine Zeit, welche für viele Eltern mit Sorgen, Überforderung, Schmerz, Unsicherheit, Hilflosigkeit – oder welchen Gefühlen auch immer – einhergeht.

Wir wissen, dass sich Eltern dann häufig alleingelassen, unverstanden oder ratlos fühlen. Die Diagnosestellung tut weh und schmerzt Eltern, wünschen sie

sich doch alle nur das Beste für ihr Kind.

In dieser Lebenssituation soll durch das Projekt „Eltern für Eltern“ ein Unterstützungsangebot entstehen. Dabei sollen insbesondere Eltern, die in einer vergleichbaren Lebenssituation waren, Ansprechpartner*innen sein. Um auf diese Aufgabe gut vorberei-



tet zu sein, entwickelt die Lebenshilfe Neumarkt ein Schulungskonzept für Eltern, welche sich ehrenamtlich im Projekt engagieren wollen.

Eltern von Kindern mit Behinderung haben häufig ein hohes Wissen um die Behinderungsform ihres Kindes, wie Hürden überwunden werden können, wie sich Verletzungen und Rückschläge anfühlen und vieles mehr. Hier sehen wir eine wertvolle Möglichkeit, werdende und junge Eltern gut unterstützen zu können.

Eine weitere Aufgabe im Projekt ist die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner*innen, die um die Geburt des Kindes wichtige Begleitungen sind. Dies wären Hebammen, Geburtskliniken, gynäkologische Praxen, Kinderärzt*innen und viele weitere mehr. Hier gilt es das Angebot bekannt zu machen und darüber zu informieren.

Für Eltern, die sich eine intensive Begleitung und Unterstützung im Verarbeitungsprozess wünschen, steht eine Psychologin beratend zur Seite. Im Rahmen

des Projektes kann keine langfristige psychologische Beratung für Eltern angeboten werden. Hier steht die Erstberatung und bei Bedarf die Weitervermittlung zu geeigneten Beratungsmöglichkeiten im Vordergrund.

Wir freuen uns, mit diesem Projekt ein ureigenes „Lebenshilfe-Anliegen“ umzusetzen und Eltern in einer sensiblen Lebensphase begleiten zu dürfen.

Wenn Sie sich als Eltern engagieren wollen oder Fragen zum Projekt haben, wenden Sie sich bitte an:

Gerhard Seitz Bereichsleitung Kinder und Jugend,
Projektleitung „Eltern für Eltern“

➔ Tel.: 09181 / 27 33 200

➔ E-Mail: gerhard.seitz@lebenshilfe-neumarkt.de

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

Vorbereitung auf einen neuen Lebensabschnitt



Kooperation zwischen Bereich Wohnen und Berufsschulstufe am Förderzentrum

Selbstbestimmt Leben und Wohnen – dieses Thema beschäftigt jeden Menschen. Im jungen Erwachsenenalter beginnt für viele Menschen der Ablöseprozess vom Elternhaus. Man hält nach neuen Möglichkeiten Ausschau. Dies ist auch ein wichtiges Thema im Unterricht der Berufsschulstufe am Förderzentrum geistige Entwicklung der Lebenshilfe Neumarkt.

Mit diesem wichtigen Lebensabschnitt können sich die Schüler*innen im Unterrichtsfach „Wohnen“ auseinandersetzen. Beispielsweise werden hier verschiedene Wohnformen für junge Menschen besprochen.

Um einen näheren Einblick davon zu bekommen, besuchen interessierte Schüler*innen der Berufsschulstufe mit ihren Lehrkräften regelmäßig eine der Wohneinrichtungen des Gemeinschaftlichen Wohnens. Dort leben erwachsene Menschen in einer Hausgemeinschaft zusammen und erleben Sicherheit durch ein stabiles Umfeld, welches auch den Eltern ein beruhigendes Gefühl geben kann.

Einer der Standorte ist die Einrichtung „Wohnen Flutgrabenweg“. Diese liegt zentral in Neumarkt und bietet eine helle, offene Atmosphäre. Bei den gemeinsamen Besichtigungen können die Schüler*innen die

Einrichtung kennenlernen und ihre Fragen zum Thema „Wohnen – Ausziehen“ stellen.

Einrichtungsleitung Elvira Kister und Gabriele Grasser, die im Bereich Wohnen als Betreuungsfachdienst Aufnahme arbeitet, beantworteten wichtige Fragen wie zum Beispiel: „Gibt es dort auch WLAN?“, „Wer macht meine Wäsche?“, „Wann stehen wir morgens auf?“, „Wieviel kostet es dort zu wohnen?“.

Von besonderer Bedeutung ist in der Berufsschulstufe auch das sogenannte Wohntraining. Dabei ist der wichtigste Punkt, das Wohnen außerhalb des gewohnten Umfelds praktisch zu erproben und Erfahrungen zu sammeln. Eine kleine Gruppe von Schüler*innen zieht für vier Tage in eine Ferienwohnung und wird dabei von einem Mitarbeitenden der Berufsschulstufe begleitet. Die jungen Erwachsenen müssen sich über viele alltägliche Dinge Gedanken machen: „Reicht das Brot fürs Frühstück?“, „Wer deckt eigentlich morgens den Tisch?“, „Muss ich mir für die Schule eine Brotzeit machen?“, „Muss ich mein Bett selbst beziehen?“, „Kann ich das T-Shirt morgen nochmal anziehen?“. Für Spannung sorgen auch die gemeinsamen Entscheidungen über das Essen oder das abendliche Fernsehprogramm. Kompromisse müssen gefunden werden.



Besuche in den Wohnstandorten und die Möglichkeit des Probewohnens ermöglichen gute Einblicke in den Bereich Wohnen.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten planen und organisieren die Schüler*innen im Wohntraining ihren Alltag und werden – wenn nötig und gewünscht – von dem Mitarbeitenden unterstützt. Zielsetzung ist es vielfältige Eindrücke über das Wohnen mit Gleichaltrigen, ohne die Eltern, zu sammeln und den eigenen Erfahrungshorizont zu erweitern.

Das Thema „Erwachsen werden“ wird ebenso aus der Eltern-Perspektive betrachtet. Im Rahmen von Elternabenden und thematischen Veranstaltungen werden wichtige Informationen vermittelt. Die Sensibilisierung der Eltern und Angehörigen für den Prozess des Loslösens vom Elternhaus ist bedeutsam, um das Streben der jungen Erwachsenen nach mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu begleiten. Für die Eltern selbst bedeutet dieses Thema auch eine große Veränderung der aktuellen Lebensumstände.

Um das breite Spektrum der Wohnmöglichkeiten vorzustellen, fand letztes Jahr bereits ein Vortrag zum Thema „Wohnen bei der Lebenshilfe Neumarkt“ für die Berufsschulstufe statt. Gabriele Grsruck zeigte die verschiedenen Einrichtungen auf, damit sich jeder ein Bild von den zukünftigen Möglichkeiten

machen konnte. Es wurden die Standorte „Wohnen Nobelstraße“, „Wohnen Flutgrabenweg“ und die „Theo-Betz-Wohnstätte“ mit ihren Außenwohngruppen vorgestellt. Ebenso wurde die Begleitung durch das Ambulant Unterstützte Wohnen aufgezeigt. Um weiterhin die Schulabgänger, wie auch ihre Eltern, auf ihren neuen Lebensabschnitt vorzubereiten, sind ähnliche Veranstaltungen geplant.

Für alle interessierten Personen, die sich näher mit dem Thema beschäftigen möchten, bietet der Bereich Wohnen die Möglichkeit eines Probewohnens. Dabei können weitere Erfahrungen im Bereich des selbstbestimmten Wohnens gemacht werden. Der Übergang aus dem Elternhaus hin zum eigenständigen Wohnen kann dann durch eine gemeinschaftliche Wohnform erleichtert werden, um notwendige Fähigkeiten zu verfestigen. Je nach Assistenzbedarf und Unterstützungswunsch können individuelle Vereinbarungen getroffen werden.

Somit bietet die Lebenshilfe im Übergang ins Erwachsenwerden viele Chancen und Angebote, um diese sensible und besondere Phase möglichst erfolgreich zu bewältigen. Die Begleitung der Schüler*innen und der Eltern ist uns dabei ein großes Anliegen.



Von links nach rechts: Georg Schorr, Birgit Kellner, Gudrun Seger, Claudia Stich, Roswitha Mederer

Der Elternbeirat der JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH

Im April 2023 wurde der neue Elternbeirat der WfbM gewählt. Es ist nicht selbstverständlich, dass in jeder Einrichtung ein Elternbeirat vorhanden ist. Auch deswegen ist es uns besonders wichtig, dass es uns als Ansprechpartner und Mittler weiterhin gibt.

Wir verstehen uns als Ideengeber und Ansprechpartner für Eltern, Angehörige und Betreuer.

Bei unseren regelmäßigen Treffen mit der Werkstatteleitung geben wir die an uns herangetragenen Anliegen, Vorschläge und Kritik weiter, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Sehr gerne bringen wir uns für dieses Ehrenamt ein.

Von links nach rechts:
Herr Leutrim Nishori,
Frau Stephanie Ristic,
Frau Alke Healey,
Elternbeiratsvorsitzende
Frau Linda Schmidt und
Frau Laura Ochsenkühn



Elternbeirat im Kindergarten Pusteblume – mit wenig Aufwand viel bewirken

Mit dem Eintritt des ersten Kindes in den Kindergarten stellt sich vielleicht die Frage: „Möchte ich im Elternbeirat mitwirken?“

Viele wollen sich zwischen Familie und Beruf nicht noch einer zusätzlichen Aufgabe stellen. Sich im Elternbeirat zu engagieren, ist aber eine tolle Möglichkeit, mit wenig zeitlichem Aufwand das Leben in der Einrichtung aktiv mitzugestalten, einen guten Kontakt mit dem Personal zu pflegen und auch Belange der Eltern einzubringen.

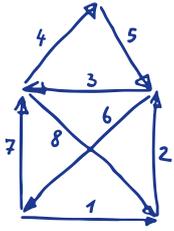
Der Elternbeirat der Pusteblume ist seit einigen Jahren immer sehr gut aufgestellt. Natürlich war in Zeiten der Pandemie nicht wirklich viel zu tun, da die meisten Feste und Aktionen ausfielen bzw. nur für die Kinder angeboten wurden. Das Helfen und Unterstützen bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen, zählt aber zu den Hauptaufgaben der Elternvertretung. Deswegen waren alle Eltern sehr glücklich, dass im letzten Jahr, nach langer Pause wieder

ein Sommerfest stattfinden konnte, bei dem sich alle gerne eingebracht haben.

Ein großer Erfolg in diesem Kindergartenjahr war, dass wir vom Elternbeirat einen Platz in der Vereinshütte des Christkindelmarktes organisieren konnten. Dafür haben viele engagierte Eltern beim Basteln und Backen geholfen. In drei Schichten wurden die selbstgemachten Waren von Erzieherinnen und Eltern am Markt verkauft. Die Erlöse aus Aktionen wie dieser kommen zu 100% den Kindern zugute. So können damit auch abseits vom Budget des Trägers Anschaffungen für den Kindergarten finanziert werden.

Nach fünf Jahren aktiven Mitwirkens im Elternbeirat wünsche ich dem Kindergarten Pusteblume, dass sich auch in Zukunft viele Eltern finden, die mit ihrem Engagement die Einrichtung unterstützen, um so Veranstaltungen außerhalb des Alltags ohne großen Aufwand für alle zu ermöglichen.

Linda Schmidt - Elternbeiratsvorsitzende



heinloth
IMMOBILIENVERWALTUNG GMBH

Ein neuer, wertestarker Partner an der Seite der Lebenshilfe

Um zukünftig auf dem Sachgebiet der Mietverträge und Wohnungsübergaben sattelfest zu sein, wurde eine neue Kooperation mit der **heinloth Immobilienverwaltung GmbH** eingegangen.

Bei der Vermietung einer Wohnung an mehrere Personen ist aktuell die Bereitschaft von Vermieter*innen gering. Damit die Möglichkeit von Wohngemeinschaften auch für Menschen mit Behinderung gelingen kann, mietet die Lebenshilfe Neumarkt passende Wohnungen an. Diese werden an Untermieter weitervermietet. Die Schnittstelle zwischen der Lebenshilfe und den Vermietern übernimmt ab sofort die heinloth Immobilienverwaltung.

Die Firma steht für ein Unternehmen mit starker Wertehaltung und innovativem Einsatz für ihre Kund*innen. Im Bereich der Immobilienverwaltung konnten sie sich eine Position unter den Top-Ten in Deutschland erarbeiten. Ausschlaggebend dafür ist ihre klare Strategie, ihre transparenten und effizienten Service-Leistungen sowie ihr Gespür für eine

persönliche Kommunikation mit ihren Vertragspartner*innen. Als solch eine kann sich die Lebenshilfe glücklich schätzen, von den Erfahrungswerten im Bereich der Verwaltung von Immobilien zu profitieren.

Dabei zeichnet sich das Unternehmen mit einer Unternehmensphilosophie aus, die über das normale Maß hinausgeht. Eine umfassende, objektive und individuelle Verwaltung der Immobilie wird angestrebt und diese aus Überzeugung und Leidenschaft ausgeübt. Darüber hinaus engagiert sich die Firma auch für das Ehrenamt.

Das Team der heinloth Immobilienverwaltung bringt viel Erfahrung auf dem sozialen Wohnungssektor mit. Das macht das Unternehmen zu einem wertvollen Partner für die Lebenshilfe. Unser Schwerpunkt liegt auf der Betreuung und der Begleitung von Menschen.

Wir profitieren von der Fachkompetenz und stellen damit eine Symbiose aus einem guten Mietverhältnis durch einwandfreie Verträge, Wohnungsübergaben und Nebenkostenabrechnungen und von professionellen Assistenzleistungen unserer Fachkräfte.

Begleitete Wohnungsübergabe

Bei der begleitenden Wohnungsübergabe übergibt ein*e Mitarbeiter*in der heinloth Immobilienverwaltung alle wichtigen Unterlagen und Schlüssel. Das Treffen findet in dem Mietobjekt mit den neuen Mieter*innen statt.

Unabhängig davon findet in den vermieteten Objekten eine ambulante Betreuung durch die Lebenshilfe statt. Das Ambulant Unterstützte Wohnen bietet dafür individuelle und persönlich abgestimmte Assistenzleistungen an.

Ansprechpartnerin: Sanela Leto

Kastengasse 28, 92318 Neumarkt

Telefon 09181 27 33 760

E-Mail: wohnen@lebenshilfe-neumarkt.de

Interview mit Frau Roth von der heinloth Immobilienverwaltung

Lebenshilfe: Seit kurzem unterstützen Sie Herrn Heinloth in der Geschäftsführung der heinloth Immobilienverwaltung GmbH. Welche Punkte haben Sie persönlich überzeugt, für das Immobilienunternehmen zu arbeiten?

Frau Roth: Am meisten bewogen dazu hat mich die Dankbarkeit für Herrn Heinloth. Seine Offenheit mich damals als Mutter im Unternehmen einzustellen und die Wertschätzung, die er mir als Frau entgegenbrachte, prägt mich bis heute. Nachdem ich 6,5 Jahre im Angestelltenverhältnis im Unternehmen war, wurde mir von Herrn Heinloth die Möglichkeit angeboten, an seiner Seite als Geschäftsführerin tätig zu sein. Da sprach dann das Herz aus mir, denn ich wusste, wenn ich so eine Stelle mache, dann nur hier.

Ihre Firma betreut viele Immobilien auf dem sozialen Wohnungsmarkt. Wie kam es konkret zur Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Neumarkt?



Frau Roth, Geschäftsführerin bei heinloth Immobilienverwaltung GmbH

Die Lebenshilfe hat einen neuen Verwalter gesucht und man ist somit in Kontakt getreten. Wir unterstützen bereits ein soziales Projekt, den Kiwanis-Club Nürnberg-Franken e.V. Deshalb war schnell klar, dass wir uns auch eine Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe vorstellen können. Auch weil wir lange ansässig in der Gegend sind und der Heimatbezug da ist. →

→ Wir sind dankbar, einen so erfahrenden Partner an unserer Seite zu haben. Mitunter verwalten Sie bereits Senioren-Wohnanlagen. Was ist aus Ihrer Sicht wichtig, wenn man im sozialen Wohnungssektor die Verwaltungsaufgaben übernimmt?

Es ist wichtig das notwendige Fachpersonal zu haben und auch den Willen. Das Team muss dahinterstehen und die Kompetenz vorhanden sein. Und man muss Spaß haben.

Ihr Unternehmen macht sehr deutlich, welchen Stellenwert ihre Philosophie und ihre Leitlinien haben. Warum ist Ihnen diese starke Wertehaltung und ihr soziales Engagement so wichtig?

Unser Leitbild ist von intern und extern von großer Bedeutung. Es ist unser Fundament, auf dem das Ganze aufbaut. Wir haben das im Team erarbeitet, um herauszufinden, was uns wichtig ist und was wir erreichen wollen, um stark zu sein und zusammenzuwachsen. Damit wir das auch nach außen hintragen können. Die klare Kommunikation, die Transparenz zu unseren Kunden und der Werterhalt bei den Immobilien. Das macht uns aus und dafür brauchen wir den Zusammenhalt.

Wie würden Sie ihr Unternehmen in drei Worten beschreiben?

Fachkompetenz – Kundennähe – Team

Unsere Gesellschaft ist gezeichnet von Schnelligkeit und dem Wandel. Was würden Sie sich für die Zukunft in ihrer Branche und für ihr Unternehmen wünschen?



Unsere Unternehmensphilosophie.

Respekt und Geduld sind wichtige Aspekte in der Zusammenarbeit zwischen Kunden und uns. Das fordert beide Seiten. Wir würden uns Verständnis für die aktuelle Lage bezüglich Fachpersonal und der Digitalisierung wünschen. Um mehr komplexe Themen intensiv bearbeiten zu können.

Eine ganz persönliche Frage noch zum Schluss. Welchen Mehrwert haben Sie für sich, aber auch ihre Kollegen und ihr Team von ihrem sozialen Engagement?

Wir haben eine sehr hohe Sicherheit in unsrem Job. Gerade in den schwierigen Zeiten können wir etwas Soziales an die Gesellschaft zurückgeben und das ist uns einfach wichtig.

Herzlichen Dank für das Interview!



Ansicht Westen, Altbau und Neubau.



Innovativ wohnen in Berggau

Inklusiv – Heimatnah – Gemeinschaftlich

Das Projekt

Die Lebenshilfe Neumarkt e.V. realisiert mit der Gemeinde Berggau ein inklusives Wohnprojekt. Mitten im Ortszentrum von Berggau können Menschen mit und ohne Behinderung unter einem Dach wohnen. Menschen mit Unterstützungsbedarf erhalten ein individuelles Assistenzangebot. Die ambulante Betreuung übernimmt das Ambulant Unterstützte Wohnen der Lebenshilfe.

Was ist besonders?

In dem Gebäude befinden sich sechs Wohnungen, die teilweise auch für eine Wohn-Gemeinschaft genutzt werden können. Zusätzlich gibt es Begegnungs-Flächen, Räume der Gemeinde-Verwaltung, eine Bücherei und die Eltern-Kind-Gruppe. Die Gemeinde Berggau bietet viele Teilhabe-Möglichkeiten in Vereinen und am Kultur-Leben.

Die Lage

Das neu gestaltete „Lukas-Anwesen“ liegt mitten im Orts-Zentrum. Es gibt fußläufig verschiedene Ein-

kaufs-Möglichkeiten und eine gute Anbindung zum Stadt-Bus.

Wer kann hier wohnen?

Das Angebot ist in erster Linie für Menschen mit Behinderung gedacht. Besonders angesprochen sind Bürger*innen aus Berggau. Eltern, die mit ihrem Kind unter einem Dach wohnen möchten, können das im Sinne des Mehrgenerationen-Wohnens machen. Weitere Personen-Gruppen sind: Familien, Alleinerziehende, Senior*innen, Auszubildende oder Studierende.

Ambulante Betreuung

Für Menschen mit Behinderung wird eine ambulante Betreuung angeboten. Sie bekommen individuelle Unterstützungs-Leistungen. Diese können sein:

- Entwicklung und Planung von Zukunfts-Perspektiven
- Hilfestellung und Beratung bei der Haushaltsführung
- Alltagsbewältigung und Strukturierung

Gefördert durch die

Aktion
MENSCH

Eine Ära geht zu Ende

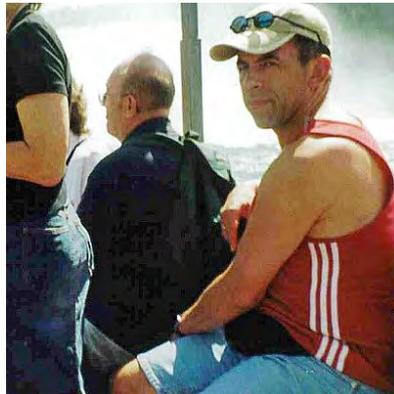
Die Lebenshilfe Neumarkt verabschiedet sich von unserem geschätzten Kollegen/Vorgesetzten/Freund **Ludwig Kotzbauer**. Wir bedanken uns für mehr als 20 Jahre tatkräftigen Einsatz, auch über die Grenzen Neumarkts hinaus.

In diesem Sinne blicken wir noch einmal zurück auf seine Laufbahn



Alles begann mit der Ausbildung zur Heilerziehungspflege

Es ging auch oftmals sportlich zu



Den Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen reicht er stets eine helfende Hand



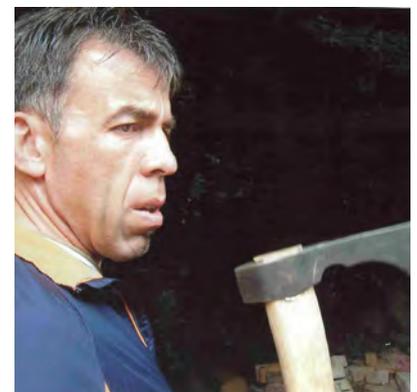
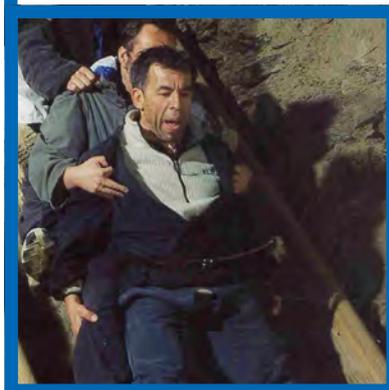
2002

2005



Das Grillen war bereits zu Beginn ein wichtiger Bestandteil seiner Arbeit

Voller Elan rutschte er nach 3 Jahren in seine erste Führungsposition als Heimleitung der Theo-Betz-Wohnstätte



Ab und zu musste er aber auch grantig werden

Lieber Ludwig, wir sagen Danke für alle wertvollen Jahre und für dein Engagement! Für deine Zukunft wünschen wir dir alles Gute!



Die Ausflüge und der Kontakt zu den Bewohner*innen bleiben aber immer am Wichtigsten



Die Bereichsleitung gibt er an Johannes Mahler und Sanela Leto weiter

Als Bereichsleitung für den Bereich Wohnen kommt es zu weiteren Höhenflügen

2013

2016

2020

2022

2023



Das Wohnen wird größer und die Arbeit manchmal ganz schön anstrengend

Mit Johannes Mahler, als stellvertretende Bereichsleitung, bekommt er nun Unterstützung



Sein Zepter vom TBW wird an Manuela Kastner übergeben – und auch die Grillzange



Internet für alle

Das Internet ist für alle da. Aber leider kann es nicht jeder gleich gut nutzen. Weil es zu kompliziert ist oder niemand dabei hilft. Und weil es dort viele Barrieren gibt. Deshalb gibt es bei den Offenen Hilfen ein Projekt. Der genaue Titel ist: „Internet für alle – Teilhabe durch digitale Bildung und Assistenz“.

Das Projekt wird von Aktion Mensch gefördert. Es

geht um die Themen Internet, Computer, Handy und soziale Medien. Wir bieten Beratung, Kurse und Unterstützung dazu an. Wir wollen helfen, dass alle das Internet sicher nutzen können. Unterstützt werden wir dabei vom Kreisjugendring und der Medienfachberatung Oberpfalz. Außerdem helfen viele Ehrenamtliche und Trainer*innen mit.

Es haben schon viele Veranstaltungen im Projekt stattgefunden



Schulung für Mitarbeiter*innen

Die Medienpädagogin Simone Groher hat eine Schulung für Mitarbeiter*innen angeboten. Die Mitarbeiter*innen wissen jetzt mehr über soziale Medien und können ihre Klient*innen noch besser unterstützen.

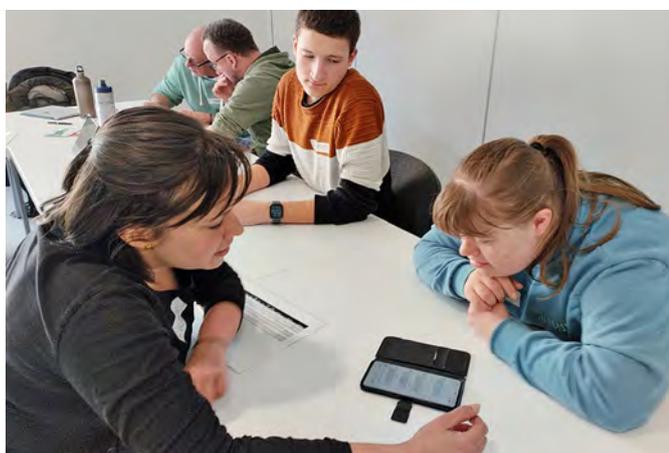


Foto-Workshop

Im Februar gab es einen Foto-Workshop für Menschen mit Behinderung in den JURA-Werkstätten. Die Teilnehmer*innen haben gelernt:

- Was braucht man, um ein gutes Foto zu machen?
- Wie ist das mit Licht und Schatten?
- Wie kann ich Bilder später noch verändern?

Der Workshop findet im Sommer noch einmal für Kinder und Jugendliche statt.



Ausprobieren und lernen

Zum Internet-Treff kann jeder kommen. Man kann sein Handy oder Tablet mitbringen und Fragen stellen. Es gibt auch mobile Geräte, die man ausprobieren kann.



Für Eltern

Es gibt auch Informationen für Eltern. Wie kann ich mein Kind gut unterstützen? Welche Gefahren gibt es? Und wie kann das Handy im Alltag helfen? Dazu gab es im Mai einen Info-Abend.

Die Beratungsstelle informiert

Rechtliche Infos und Tipps für Eltern und Angehörige



Neues bei der Grundsicherung

Mit dem neuen Bürgergeld-Gesetz gibt es seit 01.01.2023 auch Änderungen für die Grundsicherung bei Erwerbsminderung. Das Wichtigste auf einen Blick:

Höhere Regelsätze: • Die Regelbedarfe haben sich erhöht.

- Man bekommt jetzt je nach Regelbedarfsstufe 47 oder 53 Euro mehr.

Neuer Mehrbedarf: • Es gibt einen neuen Mehrbedarf.

- Der Mehrbedarf wird für einmalige und unvorhergesehene Ausgaben bezahlt.
- Man muss ihn bei der Grundsicherungsstelle beantragen.

Mehr Vermögen:

- Man darf 10.000 Euro auf dem Konto haben.
- Erbschaften zählen nicht mehr als Einkommen, sondern als Vermögen.

Auto:

- Man darf ein eigenes Auto haben.
- Das Auto darf nicht mehr als 7.500 Euro wert sein.

Mittagessen in der Werkstatt: Für das Mittagessen in der Werkstatt werden pro Tag 3,80 Euro ausgezahlt.

Kurz erklärt: Grundsicherung bei Erwerbsminderung

Was ist die Grundsicherung?

Die Grundsicherung ist Geld vom Staat für den Lebensunterhalt (Miete, Essen, Kleidung usw.)

Wer kann die Grundsicherung bekommen?

- Wer voll und dauerhaft erwerbsgemindert ist.
- Wer nicht zu viel verdient und nicht mehr als 10.000 Euro auf dem Konto hat.
- Wer in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeitet.
- Schüler*innen, die 18 Jahre alt sind und sicher in einer Werkstatt arbeiten wollen.

Wo muss man die Grundsicherung beantragen?

- Wer alleine oder bei den Eltern wohnt, muss die Grundsicherung beim Landratsamt beantragen.
- Wer das AUW nutzt oder im Wohnheim wohnt, muss die Grundsicherung beim Bezirk beantragen.
- Die Grundsicherung wird immer für 12 Monate bewilligt. Danach muss man einen neuen Antrag stellen.

TIPP: Mehr Infos gibt es unter:

<https://www.lebenshilfe.de/informieren/arbeiten/grundsicherung-im-alter-und-bei-erwerbsminderung>

€ Rund ums Geld

Kindergeld

Das Kindergeld beträgt für jedes Kind 250 Euro. Auch erwachsene Menschen mit Behinderung können Kindergeld bekommen, wenn sie zu wenig Geld verdienen.

Eingliederungshilfe

Wer nur Leistungen der Eingliederungshilfe nutzt, darf ein Vermögen von 61.110 Euro haben.

Werkstattlohn

Der Grundbetrag für den Lohn in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung beträgt jetzt für alle 126 Euro. Es kann sein, dass man mehr Lohn bekommt.

💡 Lesetipps



Die Bundesvereinigung der Lebenshilfe hat den Ratgeber „Für einander da sein – In die Zukunft wirken“ über das sinnvolle Vererben für Familien mit behinderten Angehörigen herausgegeben. Den Ratgeber gibt es unter: www.lebenshilfe.de



Der Bayerische Patienten- und Pflegebeauftragte hat die Broschüre „Patienten- und Pflegeangelegenheiten von A bis Z“ mit wichtigen Infos und Anlaufstellen zur Pflege zusammengestellt. Die Broschüre gibt es unter: www.patientenportal.bayern.de



Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) hat das Merkblatt „Kindergeld für erwachsene Menschen mit Behinderung“ neu überarbeitet. Das Merkblatt gibt es unter: www.bvkm.de

Online-Treff für Alleinerziehende

Der Landesverband alleinerziehender Mütter und Väter (VAM) bietet einen Online-Treff für Alleinerziehende von Kindern mit Behinderung oder chronischer Erkrankung an. Die Termine und Infos zur Anmeldung gibt es unter: www.vamv-bayern.de

Bitte beachten: Wir haben uns bemüht, dass alle Informationen auch stimmen. Trotzdem kann es dabei Fehler geben. Wir übernehmen keine Gewähr, dass alle Informationen richtig und vollständig sind, und haften auch nicht dafür.



Nico Kobler geht seinen Weg - die Lebenshilfe Neumarkt und die JURA-Werk- stätten stehen ihm dabei zur Seite

Birgit und Günter Kobler haben zwei Kinder. Ihre Tochter Leonie ist 22 Jahre alt und ihr Sohn Nico 20 Jahre. Die Familie wohnt in Daßwang. Birgit Kobler ist dem Verein der Lebenshilfe im Jahr 2012 beigetreten. Ihr Mann Günter ist seit 2019 ebenfalls Vereinsmitglied. Im Jahr 2004 entstand der Kontakt zur Lebenshilfe. Nico bekam Frühförderung. Frau Eigner-Kössl kam regelmäßig bei Familie Kobler zu Hause vorbei und förderte Nico spielerisch. Seit September 2007 besuchte Nico die Schulvorbereitende Einrichtung des Privaten Förderzentrums. Anschließend kam Nico im September 2010 in die Schule. Zu den schönen Erinnerungen der Familie Kobler zählen unter anderem Muttertagsfeiern, der Weihnachtsmarkt bei der Lebenshilfe oder die Schuljahresabschlussfeiern. Nico war auch einige Male bei Schulfreizeiten und auch beim Wohntraining mit dabei. Diese Erfahrungen haben ihn immer in seiner Selbständigkeit gefördert. Sehr schön war letztes Jahr die Entlassfeier von Nico aus der Schule mit dem Förderschwerpunkt

geistige Entwicklung am Höhenberg. Hier wurde jeder Schülerin und jedem Schüler viel Respekt und Aufmerksamkeit entgegengebracht. Es war eine sehr emotionale Feier, welche für Nico und seine Mitschüler*innen den Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt bedeutet hat. Seit September 2022 ist Nico nun im Berufsbildungsbereich der JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH. Familie Kobler möchte den Lehrkräften und den Betreuer*innen, die Nico die ganzen Jahre betreut und weiterentwickelt haben, gerne großen Respekt und Anerkennung aussprechen. Sie wünschen der Lebenshilfe immer viele Mitarbeiter*innen, welche die Arbeit mit den Schüler*innen und Klient*innen mit viel Liebe und Engagement leisten können.

Die Lebenshilfe Neumarkt wünscht Familie Kobler alles Gute für die Zukunft und Nico, welcher sehr gerne Fahrrad (Tandem) fährt und lange Spaziergänge macht, viel Spaß bei Familienausflügen und für seine berufliche Entwicklung.



Die Bereitschaft zu helfen ist groß!

Immer wieder unterstützen Unternehmen, Vereine und Privatpersonen die Lebenshilfe.

Kirwaveroin und Christliche Arbeiterjugend (CAJ) Berggau unterstützen die Arbeit der Lebenshilfe Neumarkt

Die beiden Vereine haben der Lebenshilfe Neumarkt e.V. gemeinsam 600 € gespendet. 250 € davon kommen vom Kirwaveroin, die weiteren 350 € von der CAJ. Das Geld stammt aus den Erlösen des Berggauer Weihnachtsmarkts und soll für die Umsetzung des Projekts „Spiel- und Sportscheune“ am Standort Höhenberg verwendet werden. Die Lebenshilfe dankt den beiden Vereinen für ihr Engagement und die Unterstützung!



Hagenhausener Dorfweihnacht unterstützt die Offenen Hilfen

In Hagenhausen bei Altdorf gibt es jedes Jahr einen Weihnachtsmarkt. Dort werden viele selbstgemachte Dinge verkauft. Die Einnahmen werden für einen guten Zweck gespendet. Die Offenen Hilfen haben 2.500,- € bekommen. Davon werden Eintritte und Gebühren für Ausflüge der Offenen Hilfen bezahlt. Die Angebote der Offenen Hilfen werden so günstiger.

Projekt Spiel- und Sportscheune

Aktuell befinden wir uns weiter in der Planungs- und Umsetzungsphase. Das Projekt Spiel- und Sportscheune soll demnächst realisiert werden. Wir freuen uns darüber, dass der Sternstunden e.V. bereit dazu ist, unser geplantes Projekt finanziell zu unterstützen und bedanken uns bei allen Spender*innen, welche für die „Spiel- und Sportscheune“ bisher großzügig gespendet haben. In der ARD Mediathek kann der zum Projekt im Dezember 2022 ausgestrahlte Fernsehbeitrag weiterhin eingesehen werden:



Planskizze Spielscheune



[ARD Mediathek Video „Die Spielscheune der Lebenshilfe Neumarkt“](#)



„Mutige Igel“ und „Schlaue Füchse“ feiern ein „WIR SAGEN DANKE - FEST“ mit Spender*innen und weiteren Unterstützer*innen

Die beiden Integrativen Waldkindergärten in Trägerschaft der Lebenshilfe Neumarkt e.V. hatten am 05.05.2023 zahlreiche Spender*innen und weitere Unterstützer*innen eingeladen, um sich bei diesen für deren Unterstützung zu bedanken. Durch die Spenden von Stiftungen, Firmen und Privatpersonen (siehe Unterstützer*innen im Überblick) konnte bei den „Mutigen Igel“ in Litzlohe eine schöne Nestschaukel errichtet werden. Den „Schlaue Füchsen“ in Laaber steht nun ein Brunnen und eine zusätzliche Unterkunft mit einer weiteren Toilette zur Verfügung. Die Kosten für die Projekte beliefen sich insgesamt auf ca. 35.000,00 Euro. Dank der großartigen Unterstützung, die wir erfahren durften, blieben die Kosten für die Lebenshilfe Neumarkt e.V. zwar nicht unerheblich, aber überschaubar. In beiden Kindergärten wurde auch das hohe Engagement und der ehrenamtliche Einsatz der Elternbeirat*innen und Eltern gewürdigt. Der Einsatz der Kindergarteneltern bei allen Projekten und Veranstaltungen ist stets herausragend und besonders hervorzuheben. Allen Spender*innen und weite-

ren Unterstützer*innen vielen herzlichen Dank für die großartige Unterstützung und Hilfsbereitschaft.

Unterstützer*innen und Stiftungen im Überblick:

Unterstützer*innen der Nestschaukel im Integrativen Waldkindergarten „Mutige Igel“ in Litzlohe:

- Gerüstbau Fuchs: 600,00 Euro
- Matthias Hollweck: 600,00 Euro
- Monika und Peter Hollweck: 600,00 Euro
- Jakob Kreuzer: 100,00 Euro
- Freiwillige Feuerwehr Dietkirchen: 500,00 Euro
- Elternbeirat „Mutige Igel“: 1.000,00 Euro
- Energiehof Forster: Kostenlose Bereitstellung des Rindenmulchs, als Fallschutz
- Thoms Götz, Herbert Wittmann, Konrad Samberger: Ehrenamtliche Mithilfe beim Aufbau der Schaukel
- Freiwillige Feuerwehr Dietkirchen: 500,00 Euro



Wenn viele zusammen helfen,
lässt sich einiges bewegen.



Die Lebenshilfe dankt allen, die hier ungenannt bleiben...

...uns aber großzügig nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten sowohl ehrenamtlich, wie auch finanziell unterstützt haben!

Spenden-Kontos

Lebenshilfe Neumarkt e.V.

Sparkasse Neumarkt-Parsberg

IBAN: DE49 7605 2080 0000 0021 88

BIC: BYLADEM1NMA

Bankleitzahl: 760 520 80, Kontonummer: 2188

JURA-Werkstätten Neumarkt gemeinnützige GmbH

Sparkasse Neumarkt-Parsberg

IBAN: DE06 7605 2080 0008 0796 67

BIC: BYLADEM1NMA

Bankleitzahl: 760 520 80, Kontonummer: 8079667

Unterstützer*innen des Brunnenbaus und der Errichtung einer zusätzlichen Holzhütte mit Komposttoilette im Integrativen Kindergarten „Schlaue Füchse“ in Laaber:

- Allianz für Kinder in Bayern e.V. mit Projektpaten Matthias Götz und Tobias Fürst, Allianz Agentur-inhaber in Neumarkt: 5.000,00 Euro
- Michael und Waltraud Fuchs-Stiftung: 7.000,00 Euro
- Privatspende Waltraud Fuchs: 3.000,00 Euro
- Audi AG Werk Ingolstadt, Spende aus freiwilliger Belegschaftssammlung: 4.000,00 Euro
- Brunnenbau Bastian Emmerling: 4.250,00 Euro
- Spielgeräte Blaser: Nicht in Rechnung gestellte Mehrkosten in Höhe von ca. 3.000,00 Euro
- Staatliche Berufsschule Neumarkt und Berufsschulstufe der Lebenshilfe Neumarkt e.V.: Kostenlose Errichtung der Brunnenüberdachung
- Erdbaufirma Klein: Kostenlose Erdarbeiten und Errichtung der Fundamente für die Holzhütte; Katrin und Michael, als „Gründungseltern“ des Kindergartens seit 2017 herausragende, ehrenamtliche und unentgeltliche Unterstützer*innen der Einrichtung
- Bäckerei Strobl: 100,00 Euro
- Angelika und Josef Zachmeier: 100,00 Euro
- Matthias Kraus: 100,00 Euro
- Dinkelähre GmbH&Co.KG: 150,00 €
- Melanie und Johannes Bühler: 100,00 Euro
- MR Gewerbe GmbH, Wolfgang Zachmeier: 665,00 Euro
- Landgasthof Meier: 100,00 Euro
- Freiwillige Feuerwehr Dietkirchen e.V.: 500,00 Euro
- Daniela und Peter Häring: 200,00 Euro



Termin-Kalender

Hinweis: Die Termine finden unter Vorbehalt statt.

Freitag, 28.07.2023
Vorschulübernachtung im Kindergarten Pusteblume
Mittwoch, 02.08.2023, 18:00 – 19:00 Uhr
Offener Treff Ambulantes Wohnen (Irish Pub/Neuzeit Neumarkt)
Montag, 07.08. bis Freitag, 25.08.2023
Sommerurlaub JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH
Jeweils 21.08. bis 25.08.2023, 28.08. bis 01.09.2023, 04.09. bis 06.09.2023
Ferienbetreuung Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) Höhenberg
Montag, 13.11.2023, 17:00 Uhr
Laternenfest mit Eltern des Kindergarten Pusteblume (Neumarkt)
Freitag, 01.12. bis Samstag, 02.12.2023, jeweils ca. 14:00 – 20:00 Uhr
Weihnachtsmarkt der Lebenshilfe und JURA-Werkstätten (Lährer Weg 109)
Sonntag, 24.12. bis Sonntag, 31.12.2023
Weihnachtsurlaub JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH

MITGLIEDSCHAFT

Unterstützen auch Sie
die Lebenshilfe
Neumarkt e.V. und
werden Sie Mitglied.



[lebenshilfe-neumarkt.de/verein/
mitgliedschaft/](https://lebenshilfe-neumarkt.de/verein/mitgliedschaft/)

Information zum Datenschutz

Ihre Betroffenenrechte sowie sonstige Informationen zum Datenschutz gem. Art. 13 DSGVO finden Sie unter <https://www.lebenshilfe-neumarkt.de/datentransparenz>

Falls Sie von uns künftig kein Informationsmaterial mehr erhalten wollen, können Sie dem weiteren Bezug telefonisch unter 09181/27 33 0, schriftlich (Lebenshilfe Neumarkt e.V., Lährer Weg 109, 92318 Neumarkt) oder per E-Mail unter info@lebenshilfe-neumarkt.de widersprechen.

Impressum Die Info, Ausgabe Nr. 17/Juli 2023

Erscheinung: zweimal jährlich
Auflage: 1.500
Herausgeber: Lebenshilfe Neumarkt e.V.,
Lährer Weg 109, 92318 Neumarkt
www.lebenshilfe-neumarkt.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Andreas Moser
(Erster Vorsitzender des Vorstands)

Redaktion: Dr. Wilhelm Baur, Florian Bestle, Gabriele Grasruck, Familie Kobler, Sanela Leto, Johannes Mahler, Daniel Martini, Lisa Münch, Sebastian Schauer, Gerhard Seitz, Julia Steffens, Tobias Thumann, Stefanie Winker
Gestaltung: Albert Kraus, Mediendesign
Bildnachweise: heinloth Immobilienverwaltung GmbH, Familie Kobler, Lebenshilfe/David Maurer, Lebenshilfe Neumarkt e.V.
Druck: ipunto GmbH & Co. KG, Philipp Holzammer, Neumarkter Str. 152, 92342 Freystadt/Rettelloh